

Ihre Stimme zählt!
Bürgerentscheid
Sonntag 23.9.



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gesamtgemeinde Rudersberg,

in Rudersberg findet am 23.9.2007 zum allerersten Mal ein Bürgerentscheid statt.

Monatelange Diskussionen über die derzeitige Planung der neuen Landesstraße L 1148 sind dem jetzt anstehenden Votum der Bürger vorausgegangen.

Der Gemeinderat hat diesen Bürgerentscheid nicht von sich aus beschlossen, sondern die Bürgerschaft selbst hat in einer beispiellosen demokratischen Bewegung diesen Bürgerentscheid durchgesetzt.

Nun darf die Wahl der Bürger nicht an dem sogenannten Quorum scheitern:

Es müssen sich mindestens 25% (ca. 2250) aller Wähler von Rudersberg (ca. 9000) gegen die Straße aussprechen, damit der Bürgerentscheid diese Planung verhindert.

Diese Rechtssicherheit gilt dann für drei Jahre und damit wäre die Umfahrung der B14 um Winnenden fertig gestellt, und deren Einfluss auf das Wieslaufftal kann begleitet und bewertet werden.

Grundsätzlich bleibt der Neubau der L 1148 im Generalverkehrsplan enthalten und somit bleibt auch immer die Möglichkeit bestehen, in der Zukunft planungstechnisch zu reagieren.

Kein Flaschenhals in Rudersberg Auf zum Bürgerentscheid am 23. September

Großes Problem: Flaschenhals Fuchshau

Das große Problem dieser Straßenplanung, neben der Zerschneidung des Wieslaufftales, der vielen neuen Betroffenen und der Existenzbedrohung für die Landwirtschaft, ist und bleibt das Planungsende im Gewerbegebiet Fuchshau vor Rudersberg. Damit besteht die große Gefahr, dass Rudersberg über Jahrzehnte im Verkehrs-Chaos ertrinkt.

Kein Weiterbau der Straße um Rudersberg geplant

Eine Weiterführung um Rudersberg ist derzeit nicht durchsetzbar und nicht einmal geplant. Wer hier für den Ortskern von Rudersberg eine Entlastung verspricht, täuscht bewusst die Bürger. Denn ob und wann es um Rudersberg eine Umfahrung geben könnte, ist heute absolut nicht absehbar.

Das hat Innenminister Rech von Baden-Württemberg mit seinem Schreiben vom 5. März 2007 eindeutig bestätigt. Der Präsident des Regierungspräsidiums Stuttgart hat sich mit seinem Schreiben vom 21. Mai 2007 noch klarer ausgedrückt: Der Verkehr in Rudersberg müsste in naher Zukunft wesentlich zunehmen, wenn überhaupt eine Chance für eine Weiterplanung bestehen sollte.
(Nachzulesen unter www.bi-lebenswertes-wieslaufftal.de oder fordern Sie eine Kopie bei der BI Lebenswertes Wieslaufftal an.)
Das heißt im Klartext:

Mit dieser Straßenplanung muss Rudersberg für die nächsten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, mit einem Verkehrs-Chaos rechnen

Unter Umständen müssen in Rudersberg erst jahrelang ähnliche Verhältnisse herrschen wie in Haubersbronn, damit eine Weiterführung darstellbar wird.

Verantwortung für Rudersberg

Weder in Schlechtbach noch in Michelau gibt es Stauprobleme. Ist es da zu verantworten, dass der Kernort von Rudersberg jahrelang ein Chaos zu verkraften hat?

Gemeinderat scheut Verantwortung und ignoriert Beschluss der Ortschaftsräte

Der Gemeinderat hat sich um die Verantwortung gedrückt und keinen eigenen Beschluss gefasst. Und das, obwohl die Ortschaftsräte von Asperglen, Schlechtbach und Steinenberg jeweils in einem eindeutigen Beschluss diese Planung abgelehnt haben!

Deshalb sind alle Bürger der Gesamtgemeinde Rudersberg gefordert. Haben Sie den Mut, hier mit Ihrem „NEIN“ zu dieser Planung das drohende Chaos zu verhindern!

Gehen Sie zur Wahl und geben Sie damit auch der Demokratie in Rudersberg eine Chance

Denn am Quorum und an dem Termin gleich nach den Ferien sollte dieser Bürgerentscheid nicht scheitern!

Bei dem Bürgerentscheid handelt es sich um eine ordentliche Wahl, bei der auch die bequeme Briefwahl möglich ist. Nutzen Sie bitte bei Bedarf diese Möglichkeit.



Nein

zu dieser Planung